

Traditionsverband Steuben-Kaserne Achim e. V.

Seedorf – Bremerhaven – Nordholz:

Truppenbesuche in Norddeutschland

Nicht immer sind es die schönen und erlebnisreichen Kameradschaftsabende und Tagesfahrten, die auf der Liste des Traditionsverbandes Steuben-Kaserne Achim e. V. für 2019 stehen. Leider gehört auch die Teilnahme an einer Trauerfeierlichkeit eines verstorbenen Kameraden zu den Pflichten einer Kameradschaft. So mussten wir am 17. Juni Abschied nehmen von Werner Petri, der im November 1957 mit dem Vorkommando von Schleswig nach Achim kam, um dort mitzuhelfen, das neue PzFlakArtBtl 3 (neu) aufzustellen. Als Kriegsgedienter hatte er sich freiwillig zur Heeresflugabwehrtruppe gemeldet, kam als Unteroffizier zunächst zum PzFlaArtBtl 3, Schleswig, von dort nach Achim-Uesen in die noch namenlose Kaserne. Dort blieb er als Batteriefeldwebel und Standortfeldwebel bis zu seiner Pensionierung am 31. März 1977, verlor aber nie die Verbindung zu seinen Heeresflugabwehr-Kameraden und war folgedessen auch Gründungsmitglied des Traditionsverbandes im Jahre 2012.

Altersbedingt hat W. Petri unsere Tagesfahrt nach Seedorf zum Fallschirmjägerregiment 31 am 22. Mai nicht mehr mitmachen können, doch 28 Teilnehmer waren beeindruckt von den vielfachen Einsatzaufträgen, die auf die ca. 2.500 in Seedorf stationierten Fallschirmjäger zukommen können und für die sie intensiv ausgebildet werden. Bedingt durch eine laufende Großübung der luftbeweglichen NATO-Kräfte und Baumaßnahmen innerhalb der Liegenschaft konnte uns nur die weitläufige Kaserne nebst typischen Ausbildungs- und Übungseinrichtungen der Luftlande- und Fallschirmtruppe per Rundreise gezeigt werden. Besonders bemerkenswert war aber der Vortrag des Major d.R. Ordemann, der seine 10. Kp vorstellte, die ausschließlich aus Reservisten besteht und in ihrem Ausbildungsstand durchaus mit den Leistungen der aktiven Kameraden mithalten kann. Sie stellt wohl eine Besonderheit im Heer dar. Verdientermaßen konnte unser Vorsitzender, Oberst d.R. Peter Hahnenfeld, dem Oberstleutnant Schweda, Major d.R. Ordemann und Hptm Ernst zum Dank für ihre kameradschaftliche Betreuung unser Traditionswappen übergeben. Noch vor Abfahrt zur Gedenkstätte Sandbostel, knapp 20 km nordwestlich von Seedorf, legte unsere Kameradschaft ein Gebinde am Gedenkstein für die gefallenen und im Dienst verstorbenen Fallschirmjäger nieder.



Klaus J. Peters
Foto: Klaus J. Peters